



Reformationsjubiläum

- Stationenweg in Bernburg 2
- Programmflyer für den Kirchentag 2
- Frauenmahl in der Laurentiushalle 3
- Theatergäste bringen „Katharinentag“ 3
- Helfer werden noch gesucht 3
- Viele Tische sind ein Anhalt-Mahl 4
- Die Schatzkammer der Reformation 4

Landeskirche

- Ostern in der Landeskirche 5
- Landessynode tagt in Alexisbad 5
- Flyer stellt Kirchenkonzerte vor 6
- Neue Ausstellung im Bibelturm Wörlitz 7
- Liebig im Petersburger Dialog 7

Diakonie

- Stiftung feierte Palmsonntag Jubiläum 8
- Auftakt für Hospizhelper-Kurs 8

Kinder und Jugend

- Homepage der Jugendkirche ist am Start 9
- Neue Jugendmitarbeiterin eingeführt 9

Kirchenkreis Ballenstedt

- Publikation zum Heiligen Grab 10

Kirchenkreis Bernburg

- Bernburg hat erste Stolpersteine 10
- Die Schreibstube von Georg III 11
- „Tagelöhner“ unterstützen Großwirsleben 11

Kirchenkreis Dessau

- Neue Räume für die Auferstehungskirche 12
- Schwedische Lutheraner in Quellendorf 13
- Kinder danken Apotheken-Team 13

Kirchenkreis Köthen

- Reinsdorf: Spendensuche für Kirche 13
- Sarah Kaiser bereitet ihr Konzert vor 14

Kirchenkreis Zerbst

- Drei Luther-Plaketten für Zerbst 14
- Barocke Musik auf Fasch-Festtagen 15
- Unterstützung für Zerbster Passionsfestspiele 15
- Exkursion zu den Themenkirchen 16

Menschen

- Neuer Schulpfarrer im Amt 16
- Gastvikar nimmt Abschied 17

Angebote und Informationen

- Evangelische Schlesier feiern 18
- Ergänzungsband zur Gleichstellung 18
- Bibeldialoge Berlin 19
- Studie über Gottesdienste mit Kindern 19
- Jugendfilm blickt auf die Reformationszeit 19
- „Luther lesen“ als Hörbuch 20
- Der Umgang mit Falschmeldungen 20

IMPRESSUM

Redaktion: Ilka Hillger

Pressestelle Johannes Killyen

Tel. 0340 2526-101 // Fax 0340 2526-141

Friedrichstraße 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau

presse@kircheanhalt.de // www.landeskirche-anhalts.de

Reformationsjubiläum

Europäischer Stationenweg begleitet Bernburger Stadtfest

Die anhaltische Stadt Bernburg ist am 18. Mai vorletzter Halt auf dem Europäischen Stationenweg. Die Tour durch 19 Länder und 67 Orte anlässlich des Reformationsjubiläums hatte im November 2016 in Genf begonnen und wird am 20. Mai Lutherstadt Wittenberg erreichen. Das vielseitige Programm für den Bernburger Stationenweg ist zugleich Auftakt für das Stadtfest.

Geplant sind auf dem Karlsplatz ein Festgottesdienst, Konzerte unter anderem mit dem Liedermacher Heinz Rudolf Kunze, Diskussionsrunden, ein Kindermusical sowie zahlreiche Stände und weitere Angebote für alle Generationen. In der Salzstadt Bernburg steht der Stationenweg unter dem Motto „Salz der Erde - Leben mit Geschmack“. Passend dazu wird das eigens errichtete Tor, das zu jeder Station gehört, hier vom Türstock eines Salzbergwerkes gebildet. Zur Verfügung gestellt wurde es von der Bernburger Firma ESCO.

Vielfältiges Programm beim Kirchentag auf dem Weg

Der „Kirchentag auf dem Weg“ vom 25. bis 28. Mai in Dessau-Roßlau wird mit über 200 Veranstaltungen ein Höhepunkt zum Reformationsjubiläum 2017. Das Programm umfasst Gottesdienste, Bibelarbeiten, Andachten, Konzerte, Theaterstücke, Ausstellungen, Gesprächsrunden, Vorträge und Mitmach-Veranstaltungen für alle Generationen. Auch Angebote in Wörlitz und Ausflüge in andere Anhalt-Städte gehören dazu. Das Motto lautet in Anlehnung an den in Dessau geborenen jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn „Forschen. Lieben. Wollen. Tun.“

Höhepunkt ist unter anderem der Auftaktgottesdienst am 25. Mai um 18.30 Uhr in der Dessauer Innenstadt (Zerbster Straße), an den sich ein festliches „Anhalt-Mahl“ anschließt. Menschen aus Anhalt werden an Hunderten von Tischen zwischen der katholischen Kirche St. Peter und Paul und der Kirche St. Marien Gäste des „Kirchentages auf dem Weg“ bewirten und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Zum Abschluss findet am 27. Mai um 19.30 Uhr ebenfalls in der Zerbster Straße das große Festkonzert „Preisen. Singen. Jubilieren.“ mit Ensembles des Anhaltischen Theaters, dem Lutherchor Dessau und Werken unterschiedlicher Religionen und Konfessionen statt. Es wird von Generalmusikdirektor Markus L. Frank geleitet. Zum Kirchentag gehören auch ein Kinder- und Familienzentrum im Innenhof des Rathauses und das Jugendangebot „Getragen wagen“ mit einem Klettergarten in der Auferstehungskirche.



Informationen im Netz unter www.landeskirche-anhalts.de/stationenweg-bernburg



Frauenmahl mit interessanten Gesprächen in der Laurentiushalle

In einem Kirchraum ein Festmahl in Form eines Drei-Gänge-Menüs genießen, Tischreden von Frauen zuhören, Musik lauschen, miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen über Themen, die in Gesellschaft und Kirche aktuell sind - das bedeutet es, wenn Frauen zu einem Frauenmahl zusammenkommen. Die Initiative Frauenmahl gibt es seit dem Jahr 2011. Sie ist ein Beitrag zur Reformationsdekade der EKD. Das Format der Tischrede lehnt sich an die Praxis im Hause Luthers zur Reformationszeit an: Während der Tischreden wurden Glaube und Alltag miteinander ins Gespräch gebracht.

So soll es auch beim Frauenmahl am 26. Mai um 19 Uhr in der Laurentiushalle der Anhaltischen Diakonissenanstalt (Gropiusallee 3) in Dessau sein. Das Thema dieses besonderen Abends, der von Frauen aus der Landeskirche Anhalts in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt organisiert wurde, ist angelehnt an das Thema des parallel stattfindenden Kirchentags in Berlin „Du siehst mich“ und heißt: „Ansehen ist Ansichtssache“. Als Rednerinnen wurden gewonnen: Jana Böhringer (Mitarbeiterin im Frauenhaus), Schwester Hella Frohnsdorf (Oberin i.R.) sowie Anne Sommer (Architektin). Für die musikalischen Leckerbissen sorgen die Sängerin Ingeborg Nielebock aus dem Osterriener Land sowie die Pianistin Tanja Litwin aus Köthen/Anhalt.

Theatergruppe aus Ehingen gastiert mit „Katharinentag“ in der Region

Neun Nonnen flohen aus Nimbschen, neun Frauen kippte der Kutschler Koppe vor Cranachs Tür ... aber was ist aus ihnen geworden? Katharina von Bora hat bekanntlich einen Mann gefunden, der seine Rolle im Weltgeschehen spielt. Doch welches Schicksal ereilte Ave Schönfeld oder Magdalena von Staupitz? Das Theatergrndl Ehingen zeigt in „Katharinentag“ die Begegnung jener Frauen, die in der Reformation ihre eigene Rolle suchen mussten. Das Ensemble um Pfarrer Walter Huber, der selbst die Rolle des Martin Luther übernimmt, hat in den vergangenen Jahren Bühnen-Erfahrung mit Theaterstücken wie „Der blaue Vogel“ oder „Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde“ gesammelt. Mit dem aktuellen Stück von Andreas Hillger wagen sich die Darsteller erstmals über ihr heimisches Terrain hinaus und gastieren am 25. Mai, 15 Uhr in der Marienkirche Dessau sowie am 26. Mai, 17 Uhr, Nikolaikirche Coswig. Abgeschlossen wird die Tournee am 27. Mai um 17 Uhr in der Christuskirche Wittenberg, bevor „Katharinentag“ im Juni auch in der Heimatgemeinde Ehingen sowie in anderen fränkischen Gemeinden zu sehen ist.

Helper für Kirchentag werden noch gesucht

Für den „Kirchentag auf dem Weg“ vom 25. bis 28. Mai in Dessau-Roßlau werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Hilfe wird zum Beispiel in der zentralen Besucherinformation benötigt, beim

Auseinandersetzung aus Frauensicht

Die Initiative Frauenmahl stärkt eine breit angelegte, demokratische Auseinandersetzung aus Frauensicht. Dabei kommen Frauen mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Berufs- und Altersgruppen und Frauen mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund zu Wort. In ganz Deutschland und in Nachbarländern wird inzwischen zu Frauenmahlen eingeladen. Dass Alltag und Glaube auch heute zusammengehören, das erleben und feiern Frauen beim Frauenmahl in Dessau-Roßlau in der Laurentiushalle der Anhaltischen Diakonissenanstalt.

Anmeldungen bis 2. Mai im Regionalpfarramt Roßlau bei Silvia Koschig, Telefon 034901/949330 oder per Mail: silvia.koschig@kircheanhalt.de. Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro. Für Inhaberinnen eines Tickets für den Kirchentag auf dem Weg sind zehn Euro beizutragen.



Die Theatergruppe aus Ehingen probt für den „Katharinentag“ in Dessau, Coswig und Wittenberg.

Vorstellungen „Katharinentag“ am 25. Mai, 15 Uhr, Marienkirche Dessau; 26. Mai, 17 Uhr, Nikolaikirche Coswig und 27. Mai, 17 Uhr, Christuskirche Wittenberg, Karten gibt es an der Tageskasse.

Verkauf im Kirchentagsshop, bei der Fahrbereitschaft, an den Bühnen, bei der Betreuung von Veranstaltungsorten und der Quartierschule. Ebenso sind Helfer am Sonntag, 28. Mai, am Bahnhof während der Abreise zum großen Abschlussgottesdienst in Lutherstadt Wittenberg gefragt. Maren Springer-Hoffmann vom Vorbereitungsteam sagt: „Helferinnen und Helfer erhalten einen Helferausweis mit freiem Zugang zu allen Veranstaltungen, sie bekommen Verpflegung und können sich auf eine tolle Gemeinschaftserfahrung freuen. Und natürlich auf die Dankbarkeit der Kirchentagsgäste.“

Angesprochen sind gerade auch Jugendliche, die ab dem Alter von 14 Jahren mitmachen können und in kleine Gruppen eingeteilt werden. Gruppenleiterinnen oder Gruppenleiter sowie Einzelhelfer müssen volljährig sein. Die Einsatzzeit liegt bei rund 8 Stunden pro Tag, aber es sind auch Einsätze für einen halben Tag möglich. Für alle Aufgaben wird es Einweisungen geben, sodass die Freiwilligen gut vorbereitet die einzelnen Verantwortungsbereiche übernehmen können.

Hunderte von Tischen sind das Anhalt-Mahl in Dessau

Gäste sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau können zum „Kirchentag auf dem Weg“ am 25. Mai an einer 500 Meter langen Tafel Platz nehmen. Das „Anhalt-Mahl“ lädt mitten in der Dessauer Innenstadt zu Essen, Gespräch, Geselligkeit und Kultur ein.

Beginn des Anhalt-Mahls am 25. Mai ist gegen 20 Uhr, im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst in der Zerbster Straße. Die Tafel wird mit Hunderten von Tischen und Bänken in der Zerbster Straße aufgebaut, zwischen der katholischen Kirche St. Peter und Paul und der evangelischen Marienkirche. Wer Pate oder Patin beim Anhalt-Mahl für einen oder mehrere Tische werden und bis zu acht Leute je Tisch begrüßen möchte, kann sich bei der Geschäftsstelle zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums melden.

Ausstellung „Schatzkammer der Reformation“ ist im Johannbau zu sehen

Im Museum für Stadtgeschichte Dessau ist seit kurzem die Ausstellung „Schatzkammer der Reformation“ zu sehen. Im Mittelpunkt steht das Unesco-Dokumentenerbe im Spiegel der Büchersammlung des Fürsten Georg III. von Anhalt (1507-1553). Eröffnet wurde die Schau in der Marienkirche Dessau mit Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU). Die Ausstellung wird bis zum 9. Juli zu sehen sein. Gezeigt werden rund 60 seltene Drucke, Handschriften und Illustrationen aus dem Mittelalter und der Zeit der Reformation, unter anderem neben dem Unesco -Dokumentenerbe auch die Dessauer Cranachbibel mit Miniaturmalereien von Lucas Cranach dem Jüngeren.

Die Aufnahme der Römerbrief-Vorlesung Martin Luthers (1483-1546) in das Weltdokumentenerbe der Unesco im Herbst 2015 unterstreiche die herausragende Bedeutung der Büchersammlung

Auskunft und Anmeldung bei Maren Springer-Hoffmann, Telefon 0340/25261402, Mail: m.springer-hoffmann@r2017.org. Informationen im Netz unter www.landeskirche-anhalts.de/projekte/reformation-2017/helfen



Infos über Maren Springer-Hoffmann, Telefon 0340/25261401 oder - 1402, Mail: m.springer-hoffmann@r2017.org, www.landeskirche-anhalts.de/anhalt-mahl



des Fürsten und Theologen Georg III. von Anhalt im Bestand der Anhaltischen Landesbücherei Dessau, heißt es. Sie ist die älteste und bedeutendste anhaltische Büchersammlung und enthält Handschriften und Drucke mit prachtvollen Einbänden und Illustrationen von künstlerischem Wert, die einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Reformation gewähren. Luthers Vorlesung über den Römerbrief des Apostels Paulus (1515/16) gilt als Meilenstein in Luthers religiöser und theologischer Entwicklung. In ihr entwickelte Luther die theologischen Grundlagen der Reformation.

Informationen im Internet unter
www.schatzkammer-der-reformation.de

Landeskirche

Das Osterfest in der anhaltischen Landeskirche

Mit zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten erinnern die Gemeinden der anhaltischen Landeskirche in der Karwoche an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Traditionell finden am Karfreitag um 15.00 Uhr, zur biblisch überlieferten Sterbestunde Jesu, viele Passionskonzerte statt. In der Nacht zum Ostersonntag, am Ostersonntag selbst und am Ostermontag wird dann in allen Kirchen die Auferstehung von Jesus Christus gefeiert.

In der Stiftskirche St. Cyriakus Gernrode beginnen die Vorbereitungen auf das traditionelle Osterspiel mit einer Passionsmusik am Karfreitag um 15 Uhr mit den Kantoreien Ballenstedt, Gernrode und Harzgerode. Aufgeführt wird die „Markuspassion“ von Kreiskirchenmusikwart Eckhart Rittweger. Danach wird die Osterkerze ins Grab geschlossen, das bis zum Morgen des Ostersonntags verschlossen bleibt. Im Gottesdienst am Ostermorgen (16. April, 6 Uhr) stellen Gemeindemitglieder in einem Osterspiel, der einem Ablauf aus dem 13. Jahrhundert folgt, die Geschichte der Auferstehung Christi nach. Zum Höhepunkt der Andacht wird eine brennende Kerze aus dem „Heiligen Grab“ getragen, das aus dem Jahr 1080 und stammt und als ältestes seiner Art nördlich der Alpen gilt. Bis zur Reformation und regelmäßig wieder seit 1989 wurde und wird es als Grabkammer beim liturgischen Osterspiel genutzt. Im Dezember 2012 war es nach langer Sanierung wiedereröffnet worden.
www.stiftskirche-gernrode.de

In der „Osterkirche“ in Trüben bei Zerbst findet am Ostermontag um 8 Uhr ein Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück statt. Die Osterkirche gehört zu den Themenkirchen der Weinbergsgemeinde Garitz und widmet sich mit mehreren Stationen dem Passions- und Ostergeschehen.



Osterspiel in Gernrode

Foto: Meusel

Informationen im Internet unter www.landeskirche-anhalts.de/aktuell/ostern-in-der-anhaltischen-landeskirche1

Landessynode tagt in Alexisbad

Die Landessynode der Landeskirche Anhalts trifft sich am 21. und 22. April in Alexisbad im Harz zu ihrer Frühjahrstagung. Auf der Tagesordnung stehen am 21. April unter anderem der Bericht des Landeskirchenrates zur Lage der Landeskirche und des Diako-

nischen Werkes, vorgetragen von Kirchenpräsident Joachim Liebig und Oberkirchenrat Eberhard Grüneberg, dem Vorstandsvorsitzenden der Diakonie Mitteldeutschland.

Weiter berät das anhaltische Kirchenparlament über Änderungen in der Verfassung der Landeskirche, ein Gesetz zur Arbeit der evangelischen Frauen in Anhalt, die Zahl der Mitglieder des Landeskirchenrates und die Einführung der neuen Lutherbibel in Anhalt. Zum Auftakt der Synodaltagung findet am 21. April um 9 Uhr in der Petruskapelle Alexisbad eine Andacht mit Pfarrer Andreas Müller aus Gernrode statt. Es schließt sich die Eröffnungsrede von Präsident Andreas Schindler an.

Am 22. April wird die Tagung um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Marien Harzgerode fortgesetzt, den Kreisoberpfarrer Theodor Hering aus Ballenstedt hält. Vorgesehen sind weiterhin Informationen zum Reformationsjubiläum (12 Uhr), Impulse zum Thema „Segen im Gottesdienst“ (13.30 Uhr) sowie Gespräche zur Zukunft der Landeskirche (14 Uhr). Zudem stehen eine öffentliche Fragestunde für Kirchenmitglieder auf der Tagesordnung (10.45 Uhr) sowie Berichte aus den Ausschüssen der Landessynode (16 Uhr). Tagungsort der Landessynode ist das Morada-Hotel.

Flyer stellt Kirchenkonzerte in ganz Anhalt vor

Zahlreiche hochkarätige Konzerte sind in diesem Jahr in den Kirchen der Landeskirche Anhalts zu erleben. Höhepunkte sind unter anderem mehrere Konzerte zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag (14. April) und ein musikalischer Festgottesdienst zu den Internationalen Faschfesttagen in Zerbst (23. April, St. Bartholomäi). Gleich mehrere hochrangige Aufführungen finden zum „Kirchentag auf dem Weg“ vom 25. bis 28. Mai in Dessau-Roßlau statt, etwa mit dem Trinitatis-Oratorium des Bernburger Komponisten und Kantors Sebastian Saß (26. Mai, St. Johannis - Wiederholung am 10. Juni in Bernburg), mehreren Konzerten von Posaunenbläsern aus Anhalt und der Pfalz sowie einem Open-Air-Festkonzert mit der Anhaltischen Philharmonie, den Chören des Anhaltischen Theaters und dem Lutherchor Dessau (27. Mai, Zerbster Straße).

In Köthen (St. Jakob) erklingt am 5. Juni das selten aufgeführte Oratorium „König David“ von Gottlieb Reissiger, in Gernrode (St. Cyriakus) am 16. September Mendelssohns Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“ und in Dessau-Roßlau (St. Johannis) am Reformationstag, 31. Oktober, das Oratorium „Paulus“, ebenfalls von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Diese und viele weitere Aufführungen und musikalische Gottesdienste enthält ein soeben erschienener Flyer „Kirchenmusik in Anhalt“. Er fasst über 40 Kirchenkonzerte in Dessau-Roßlau, Köthen, Bernburg, Zerbst, Gernrode, Raguhn, Coswig, Latdorf, Senst, Luso, Wörlitz, Oranienbaum und Rathmannsdorf zusammen.

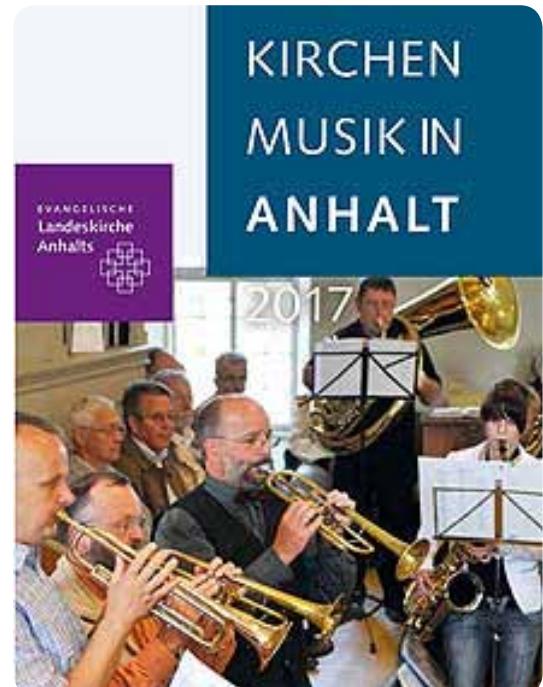
„Unsere Landeskirche ist eine kleine, doch das musikalische Leben hier in Anhalt ist überaus reichhaltig“, sagt Landeskirchenmusikdirektor Matthias Pfund. Besonders viele Konzerte sind in der Woche



Die Petruskapelle in Alexisbad

Zwei Treffen im Jahr

Die Landessynode besteht aus 33 von den Ältesten der Kirchenkreise gewählten und sechs von der Kirchenleitung berufenen Synodalen. Zwei Drittel der Synodalen sind Nichttheologen, ein Drittel Theologen. Die Landessynode kommt regelmäßig zwei Mal im Jahr zu Tagungen zusammen.



vor Ostern und in der Advents- und Weihnachtszeit geplant. Wichtiger Kooperationspartner ist unter anderem das Anhaltische Theater Dessau. Insgesamt finden auf dem Gebiet der Evangelischen Landeskirche Anhalts jährlich über 350 Kirchenkonzerte und musikalische Gottesdienste statt. Damit gehört die evangelische Kirche zu den großen Kulturträgern der Region.

Neue Ausstellung im Bibelturm wurde eröffnet

Am Palmsonntag wurde zum Saisonstart im Bibelturm der Wörlitzer Kirche St. Petri eine neue Ausstellung eröffnet. Interaktiv und multimedial informiert sie auf drei Ebenen des Kirchturms unter dem Titel „feste feiern“ über das Kirchenjahr. Zum Schwerpunkt der neuen Ausstellung sagt Kuratorin Annett Helmecke-Possehl: „Heute scheinen alle Dinge für uns jeden Tag und rund um die Uhr verfügbar zu sein. Um den Rhythmus im Leben nicht zu verlieren, brauchen wir jedoch Jahreszeiten, Feste und andere besondere Tage, die Halt geben. Das Kirchenjahr bietet auf wunderbare Weise solch eine Struktur, deshalb möchten wir mit der Ausstellung „feste feiern“ näher darüber informieren und zu Entdeckungen einladen.“ Viele Menschen wüssten zu wenige über kirchliche Feiertage, Riten und Feste und würden diese selbstverständlich feiern, ohne die Hintergründe zu kennen, so Helmecke-Possehl.

Die neue Ausstellung des Bibelturms bietet mit Hilfe einer Kirchenjahresuhr zunächst einen Überblick über den Kirchenjahreskreis, seinen eigenen Rhythmus im Jahreslauf sowie der Berechnung der verschiedenen Feiertage und Festzeiten. Auf der nächsten Ebene werden Advent, Weihnachten und Epiphanias näher beleuchtet. Neben der biblischen Weihnachtsgeschichte können die Besucher dort die unterschiedlichen Symbole und Bräuche dieser Zeit interaktiv erkunden. Eine Ebene weiter dreht sich alles um die Passionszeit und Ostern. Beginnend mit einem Kreuzweg, der die Feiertage der Karwoche aufnimmt, über die biblische Ostergeschichte hin zu Symbolen der Osterzeit beschäftigt sich dieser Raum mit dem Osterfestkreis. Das Oktagon, der oberste Raum des Turmes, ist Himmelfahrt und Pfingsten vorbehalten und wird ein Raum der Stille und Andacht. In dieser Atmosphäre können sich die Besucher mit der biblischen Himmelfahrts- und Pfingstgeschichte befassen und dem verbindenden Element - dem Heiligen Geist.

Kirchenpräsident Liebig neuer Vertreter der EKD im Petersburger Dialog

Als neuer Vertreter der EKD im Petersburger Dialog hat Kirchenpräsident Joachim Liebig bei der Tagung Anfang April in St. Petersburg seine Aufgabe begonnen. Liebig tritt in der Arbeitsgruppe „Kirchen in Europa“ die Nachfolge des verstorbenen Wittenberger Propstes Siegfried Kasparick an. Der Petersburger Dialog besteht seit 2001. An dem Treffen zum Thema „Religiöse Bildung und zivilgesellschaftliches Engagement in der heutigen Gesellschaft“ nahmen von deutscher Seite zwölf Personen aus EKD und Deutscher Bischofskonferenz, von russischer Seite 13 Vertreter des Moskauer Patriarchats sowie der lutherische Erzbischof Dietrich Brauer teil.

Eine Übersicht über aktuelle und viele längerfristig geplante Konzerte findet sich unter www.landeskirche-anhalts.de/termine/kirchenmusik



Eine Etage der neuen Ausstellung im Bibelturm Wörlitz informiert über Himmelfahrt und Pfingsten.

66 Meter über dem Gartenreich

Der Bibelturm ist der 66 Meter hohe Kirchturm der St.-Petri-Kirche in Wörlitz. Seine Aussichtsplattform bietet einen imposanten Blick über das Dessau-Wörlitzer Gartenreich. In den Räumen der früheren Türmerwohnung werden seit 1994 Ausstellungen rund um die Bibel gezeigt. Trägerin des Bibelturm ist die Landeskirche Anhalts. Im Jahr 2016 besuchten über 11 000 Menschen den Bibelturm Wörlitz.

Der Bibelturm ist bis Mitte Oktober (außer montags) von 11 bis 17 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst (ab 12 Uhr) geöffnet. Der Eintritt beträgt drei, ermäßigt zwei Euro. Infos unter www.bibelturm.de

Diakonie

Kanzler von Pfau'sche Stiftung feierte am Palmsonntag Jubiläum

Palmsonntag lud die Kanzler von Pfau'sche Stiftung zu einem Festgottesdienst in das Gemeindehaus in Bernburg ein. Auf den Tag genau vor 150 Jahren gründete Jeanette von Pfau, geb. von Siegfeld, die „Kanzler von Pfau'sche Stiftung für Altersschwäche und Sieche“ zur Erinnerung an ihren verstorbenen Ehemann Wilhelm Ernst Carl von Pfau, des Kanzlers von Anhalt-Bernburg. Den Gottesdienst leitete der Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung, Kreisoberpfarrer Karl-Heinz Schmidt, die Predigt hielt der Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts, Joachim Liebig, der gleichfalls Mitglied des Kuratoriums ist.

Weit über 150 Gäste waren der Einladung in den Stiftssaal gefolgt, darunter auch ein Verwandter der Pfaus, Hans Henner Pfau und seine Frau Sigrun, beide heute in Leverkusen wohnhaft. Alle Gäste erlebten einen beeindruckenden Gottesdienst zum Sonntag Palmarum, der das Diakonische, das Helfende in den Mittelpunkt stellte, so wie auch in der Stiftung in 150 Jahren immer geschehen.

Nach dem Gottesdienst und dem Auftritt des Kanzlerduos am Klavier ergriff Stiftungsdirektor Andreas Schindler das Wort. Er ließ einen kleinen Ausschnitt aus der Geschichte der Stiftung lebendig werden, erzählte von den großen und kleinen Herausforderungen in den anderthalb Jahrhunderten, die geprägt waren von zwei Weltkriegen und zwei Diktaturen. Die Stiftung wurde geprägt durch die Menschen, die in und für sie gearbeitet haben und vor allem diesen Mitarbeitern, Unterstützern, Helfern, Partnern und nicht zuletzt auch den Ehrenamtlichen wurde an diesem Tag gedacht und gedankt. Den Abschluss bildete ein kleiner Empfang bei fairem Kaffee und Tee aus dem Weltladen „Kanzlereck“ in der Ahnengalerie. Dort präsentierte Daniela Schieke, Kaufmännischer Vorstand der Stiftung, die Festschrift zum 150-jährigen Gründungsjubiläum der Kanzler von Pfau'schen Stiftung.



In der Ahnengalerie: Daniela Schieke (rechts) präsentierte die Festschrift zum Jubiläum der Kanzler von Pfau'schen Stiftung.

Infos im Netz unter www.kanzlerstiftung.de

Auftaktveranstaltung für neuen Kurs der Hospizhelfer

Seit 2003 engagiert sich der ehrenamtliche Hospizdienst Bernburg und Umgebung für ein würdiges Sterben im vertrauten Umfeld. Ehrenamtliche begleiten beim Sterben, vermitteln menschliche Nähe, führen jedoch keine pflegerischen Tätigkeiten aus. Hospizhelfer stehen Angehörigen hilfreich zur Seite und versuchen sie zu entlasten. Zum Hospizdienst Bernburg und Umgebung gehören derzeit 20 geschulte, ehrenamtliche Mitarbeiter. Damit mehr Menschen daheim oder im Heim betreut werden können, ist es notwendig, weitere Interessenten für dieses, durchaus nicht leichte, aber dennoch so bereichernde und wichtige Amt zu gewinnen. Dafür gab es Mitte März eine Auftaktveranstaltung zu einem neuen Kurses in der Kanzler von Pfau'schen Stiftung.

Kinder und Jugend

Homepage der Jugendkirche ist am Start

In der anhaltischen Jugendkirche „plus punkt“ in Großpaschleben wurde am 19. März ein Jugendgottesdienst gefeiert. Vorbereitet hatte ihn die Junge Gemeinde Osternienburg. Kreisjugendpfarrer Martin Olejnicki sagte dazu: „Das Thema ‚Leinen los‘ sollte ganz verschieden betrachtet werden: wovon mache ich mich abhängig, woran binde ich mich freiwillig, wovon will ich mich gern frei machen, woran kann ich mich mit dem Glauben festmachen.“ Unter www.pluspunkt-anhalt.com ist die Jugendkirche für Anhalt jetzt auch mit einer ansehnlichen Internetseite im Netz präsent. Eingerichtet hat sie Pfarrer Olejnicki selbst. Besonders freuen sich die Organisatoren des Projektes in der Dorfkirche Großpaschleben, das im Dezember gestartet war, über die Zuwendung des Vereins „Andere Zeiten“ in Höhe von 6 000 Euro. Von dem Geld wurde bislang vor allem notwendiges Material angeschafft, etwa eine Lichtanlage, Moderationsmaterial, eine Leinwand und ein Beamer. Großes Interesse an den Fortbildungsmodulen der Jugendkirche gibt es nach Auskunft von Martin Olejnicki in den Schulen der Region. Bereits mehrfach gebucht wurde zum Beispiel das Modul „wertvolles Leben“. Die Module haben jeweils ein breites Themenfeld, aus dem für jede Gruppe individuell das Passende zusammengestellt werden kann.

Ein weiterer Jugendgottesdienst der Jugendkirche „plus punkt“ fand bald darauf Anfang April in Prosigk statt, die Vorbereitung übernahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Schulung für die „Kinderleitungscard“. Ebenfalls fest geplant ist am 19. August ein Konfirmandentag für die ganze Landeskirche. Zur Vorbereitung gibt es am 5. und 6. Mai ein Zeltlager in Großpaschleben.

Neue Jugendmitarbeiterin wurde eingeführt

Tamara Jakubietz wurde Ende März als neue Mitarbeiterin für die Jugendarbeit im Kirchenkreis Dessau eingeführt. Sie stammt aus Magdeburg und hat ihren Dienst bereits am 1. Dezember 2016 begonnen. Zuvor hatte sie in Berlin das Studium der evangelischen Religionspädagogik abgeschlossen. Zu ihrer Arbeit sagt die 26-Jährige: „Als Jugendmitarbeiterin für den Kirchenkreis Dessau versuche ich gerade, die Angebote für Jugendliche zu unterstützen und weiter aufzubauen. Mein größtes Ziel ist es, den Jugendraum im Georgenzentrum mit noch mehr Jugendlichen zu füllen und ihnen eine gute Zeit mit Spielen und Gesprächen zu ermöglichen.“ Weiterhin betreut Tamara Jakubietz einige Konfirmandengruppen. Die Gestaltung des Gottesdienstes am Sonntag übernehmen Jugendmitarbeiterinnen, Jugendmitarbeiter und Jugendliche, die Leitung haben Landesjugendpfarrer Matthias Kopischke und Pfarrerin Bärbel Spieker aus Oranienbaum, Kreisbeauftragte für Gemeindepädagogik.



Tamara Jakubietz

Kirchenkreis Ballenstedt

Neue Publikation zum Heiligen Grab Gernrode

Zahlreiche Besucher hatte kürzlich eine Buchvorstellung in Gernrode. Nicole Schröter, die an der Justus-Liebig-Universität Gießen Geschichte und Kunstgeschichte studiert hat, sich in ihrer Masterarbeit kritisch mit der bisherigen Forschung zum Heiligen Grab auseinandersetzt. Das Ergebnis dieser Arbeit ist nachzulesen im Buch „Das Heilige Grab von St. Cyriacus zu Gernrode - Ausdruck der Jerusalemförmmigkeit der Gernröder Stiftsdamen“, das die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt im Rahmen ihrer Schriftenreihe publiziert hat.

Heilige Gräber sind Nachbildungen des Heiligen Grabes von Jerusalem, eines der Hauptheiligtümer des Christentums. Das Heilige Grab in Gernrode gilt als vermutlich älteste und am besten erhaltene Nachbildung in Deutschland. Die Historikerin verwies darauf, dass die erste urkundliche Erwähnung des Heiligen Grabes erst knapp 400 Jahre nach seiner Entstehung erfolgt sei. So seien bei ihrer Arbeit vor allem kunsthistorische Methoden zum Tragen gekommen, um einige Besonderheiten der Bild-, Figuren- und Symboldarstellungen im historischen Zusammenhang neu zu beleuchten.



Heiliges Grab in der Stiftskirche Gernrode

Kirchenkreis Bernburg

Bernburg hat die ersten Stolpersteine erhalten

Am Markt in Bernburg und in der Halleschen Straße wurden erstmals Stolpersteine verlegt. Diese in Fußwegen eingelassenen Steine erinnern an jüdische Bürger, die in der Nazizeit ums Leben kamen. Gut 300 Einwohner waren vor der Machtergreifung der Nazis in Bernburg jüdischen Glaubens. Meist waren es angesehene Bürger, so auch die Kaufmannsfamilie Lewy. Sie brachten es zu Wohlstand. Nach 1933 wurde es zusehends schwieriger, das Geschäft aufrechtzuerhalten. Der Aufruf der Nazis, jüdische Geschäfte zu meiden, fand Gehör. Jüdische Mitbürger wurden ausgegrenzt, was dazu führte, dass die Deportation und Ermordung nahezu widerspruchslös von der Bevölkerung hingenommen wurde. Für die Mitglieder des Arbeitskreises Jüdische Geschichte in Bernburg war es an der Zeit, ein Zeichen zu setzen.

Die Steine wurden vom Künstler Gunter Demnig selbst verlegt. Es sind die ersten zehn Stolpersteine in Bernburg. Weiter sollen folgen, kündigt Kreisoberpfarrer Karl-Heinz Schmidt an. Geld dafür sei noch da, denn die Aktion sei gut angenommen worden, so dass die nächsten Aktionen abgesichert seien.

Die Schreibstube von Fürst Georg III.

Wer »Das Abendmahl« von Lucas Cranach dem Jüngeren anschaut, entdeckt auf dem Gemälde zwischen Luther und Jesus Fürst Georg III. (1507 bis 1553). Der fromme Mann, auch der »Gottselige« genannt, war Freund von Martin Luther und Philipp Melanchthon. Nachdem Bernburg und Köthen um 1525 die Reformation einführten, unterzeichnete Georg 1534 das von Melanchthon verfasste Bekenntnis der Protestant. »Fürst Georg ist frömmmer denn ich, wo der nicht in den Himmel kommt, werd ich wohl heraus bleiben«, beschied Luther. 1545 übernahm er die Ordination von Fürst Georg zum ersten evangelischen Bischof von Merseburg. An der Georgskapelle in Warmsdorf, im 16. Jahrhundert Schreibstube des Fürsten, feierten Christen aus dem Kirchenkreis im Vorjahr ein Reformationsgedenken. Pfarrer Arne Tesdorff von der Parochie Güsten erzählt, dass es in diesem Jahr keinen zentralen Gottesdienst gibt. Kreisoberpfarrer Karl-Heinz Schmidt hat die Idee, dass stattdessen aus Anlass des 500. Jahrestages von Luthers Thesenanschlag unter dem Motto »Mit dem Kreuz ein Zeichen setzen« in allen 36 Kirchen des Kirchenkreises Bernburg eine Andacht oder ein Gottesdienst gefeiert werden soll.

Eine durchaus sportliche Herausforderung für Pfarrer Tesdorff, der elf Gemeinden betreut. Amesdorf-Warmsdorf gehört dazu. Doch seine Gemeinden sind klein, zu klein, um Großaktionen zu stemmen, die an den großen Reformator von Schloss Warmsdorf erinnern. Er ist froh, dass engagierte Menschen wie Klaus Gerner vor Ort die Erinnerung an ihn pflegen. Schließlich hat der Fürst für die Einführung der Reformation in Anhalt gesorgt, als die lutherische Sache in Mitteldeutschland noch unsicher war. So trug er zur Durchsetzung der Reformation bei.

Als im Schlosspark von Warmsdorf vor zehn Jahren Georgs 500. Geburtstag begangen wurde, bestand die Hoffnung, dass die Ruine aufgebaut wird. »Sie ist das einzige erhaltene bauliche Zeugnis, das an die unmittelbare Wirksamkeit des Reformationsfürsten in Mitteldeutschland erinnert. Wenn auch der letzte bedeutende Bau der Schlossanlage in Warmsdorf in sich zusammenfiel, wäre Mitteldeutschland um einen wichtigen Erinnerungs- und Gedenkort der Reformationsgeschichte gebracht«, stellte der frühere anhaltische Kirchenpräsident Helge Klassohn fest. Dort, wo ab 1546 Georg III. lebte, sieht der Besucher nur noch freigelegte Grundmauern und eine kleine Ausstellung. Die Dachsanierung scheiterte, sodass das bis 1999 wiedererstandene Studierzimmer, die Georgskapelle, heute das einzige nutzbare Gebäude ist. Auch von den 9 000 Reben, die Georg III. hat anlegen lassen, findet sich heute keine Spur mehr. Uwe Kraus, Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“



Die Georgskapelle in Warmsdorf

„Tagelöhner“ unterstützen Kirche Großwirsleben

Mit Veranstaltungen will der Dorfbauverein Großwirsleben das Dorfleben ankurbeln. Dafür wird einmal im Quartal in der Kirche eine größere Veranstaltung organisiert. Zuletzt engagierte der Verein die „Tagelöhner“ aus Bernburg für ein Konzert im Gotteshaus.

„Das ist eine Art von Musik, die zu unserer Kirche und zu unserem Publikum passt“, so Tino Amelang vom Verein. Mittlerweile hat die Kirche auch schon einen Spitznamen, sie wird „Kulturkirche“ genannt und darauf ist der Verein sehr stolz. In diesem Jahr lassen es die Großwirschlebener mit den Baumaßnahmen ruhiger angehen, in den Innenräumen wird aber trotzdem Hand angelegt. Auf der Empore ist der Fußboden nur provisorisch hergerichtet, es müssen die Holzdielen aufgearbeitet werden. Die nächsten Veranstaltungen stehen auch schon auf dem Terminkalender. Am 20. Mai findet das Chorfest an der Saale statt, an dem vier Chöre aus der Umgebung teilnehmen. Und ein Familienfest wird, wie jedes Jahr, traditionell am Herrentag gefeiert.



Die Tagelöhner spielten in Großwirsleben.

Kirchenkreis Dessau

Neue Räume der Auferstehungskirche in Dienst genommen

Nach Sanierungs- und Umbauarbeiten sind neue Räume in der Auferstehungskirche in der Dessauer Siedlung am Palmonntag in Dienst genommen worden. Im Rahmen der sechsmonatigen Arbeiten wurde die Außenhülle an der Nord- und Ostseite der 1930 erbauten Kirche saniert. Im Inneren wurde das Gemeindebüro, das sich im Eingangsbereich befand, zurückgebaut und machte Platz für eine neue Winterkirche, die es ähnlicher Form schon früher gab. Eine Glaswand ermöglicht von dort aus den Blick in den Gottesdienstraum. Für das Gemeindebüro wurde ein neuer Anbau im Gebäudetrakt neben der Kirche geschaffen, wo sich auch andere Gemeinderäume befinden. Starke Feuchtigkeit schränkt dort die Nutzung der Räume vor allem im Untergeschoss ein. Konzipiert wurden Umbau und Sanierung vom Magdeburger Architektenbüro Dr. Ribbert - Saalmann - Dehmel. Die Gesamtkosten liegen bei 250 000 Euro, die aus Eigenmitteln der Gemeinde, Spenden von zahlreichen Einzelpersonen sowie umfangreichen Fördermitteln (von der Landeskirche Anhalts, Lotto Toto und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung in Kooperation mit der Stadtsparkasse Dessau) aufgebracht wurden. Auch zahlreiche Firmen haben sich beteiligt, unter anderem mit Sach- und Arbeitsleistungen.

„Mit Umbau und Sanierung ergeben sich in der Auferstehungskirche ganz neue Möglichkeiten“, sagen die Ortsfarrerinnen Annegret Friedrich-Berenbruch und Ina Killyen. „Es gibt mehr Raum für Gemeinde- und andere Gruppen, die Kirche kann durch die Winterkirche flexibler und ökonomisch sinnvoller genutzt werden - gerade für Gottesdienste ist das wichtig. Das neue Gemeindebüro bietet deutlich bessere Arbeitsbedingungen. Wir sind allen Unterstützern sehr dankbar - nicht zuletzt einer Gruppe von sehr engagierten Gemeindemitgliedern, die auch viel ehrenamtliche Arbeit eingebracht haben.“

Mit den jetzt abgeschlossenen Maßnahmen ist nur die erste Bauphase beendet. Für kommendes Jahr geplant sind die weitere Sanierung der Fassade und des Dachgebälks sowie Veränderungen im Altarraum. Um die Mittel für diese Arbeiten aufzubringen, plant



In der Auferstehungskirche wurden neue Räume in Dienst genommen.

Geprägt durch den Bauhausstil

Die Auferstehungskirche wurde 1930 am Fischereiweg errichtet. Die architektonische Gestaltung ist geprägt durch die Zweckmäßigkeit des Bauhausstils. Die bekannte Dessauer Künstlerfamilie Kieser hat die Ausstattung geprägt: Kruzifix, Taufstein, Altarleuchter und Antependien stammen aus ihrer Werkstatt. Die Kirche hat 240 Sitzplätze, eine große Orgelempore und eine kleine Glocke.

die Auferstehungsgemeinde mehrere Spendenaktionen, unter anderem ihre zweite Benefiz-Ballnacht am 13. Mai im Veranstaltungszentrum Golfpark Dessau.

Infos im Netz unter
www.auferstehung-umbau.de

Schwedische Lutheraner zu Gast in Quellendorf

Im Quellendorfer Pfarramt wurde Pfarrer Ronald Höpner jüngst mit einer Bibel in Schwedisch beschenkt und konnte Gäste aus Skandinavien begrüßen. Schwedische Lutheraner waren dort zu Ausbildungszwecken und auf Luthers Spuren. Sie besuchten die Lutherstädte Wittenberg und Eisleben, Eisenach, Dessau, Leipzig und Quellendorf. Die Landeskirche Anhalts hatte das Treffen mit den haupt- und ehrenamtlichen Kirchenvertretern vermittelt, es sollte eine deutsche evangelische Landgemeinde vorgestellt werden. Die Gäste aus Schweden, unter ihnen Kantoren, Pastoren, Küster, mit der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit Beauftragte sowie Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung stellten viele Fragen und fühlten sich gut aufgenommen in Quellendorf.

Kinder danken Team der Apotheke mit Liedern

Das Team der Elbe-Apotheke ist seit mehreren Jahren dafür bekannt, dass es vor allem um den Jahreswechsel immer viel Gutes tut. So auch dieses Mal. Das Team der Apotheke um Apothekerin Eve Schneider hatte seine Kunden um eine Spende für einen guten Zweck gebeten. Und diese ließen sich auch nicht lange bitten und spendeten tüchtig. Es kam eine Summe von 900 Euro zusammen. Diese wurde zu gleichen Teilen an die Kleinkühnauer Kindereinrichtung „Pusteblume“ und die Großkühnauer Kirche gespendet. Dementsprechend freudig gestaltete sich auch die Übergabe des Geldes. Die Mädchen und Jungen aus der Kindereinrichtung „Pusteblume“ trugen einige Lieder als Dankeschön vor. Im Anschluss daran nahmen dann die Kindergartenleiterin Ann-Sophie Pester sowie Pfarrer Stephan Grötzsch für die Großkühnauer Kirche die Spenden mit Freude entgegen.

Kirchenkreis Köthen

Spendensuche für die Reinsdorfer Kirche

Mit einer Spendenaktion soll der weitere Verfall der Kirchruine in Reinsdorf gestoppt werden. Seit Jahrzehnten ist das Gotteshaus in der etwa 300 Einwohner zählenden Ortschaft der Stadt Südliches Anhalt nur noch eine Ruine, wenn auch mit noch halbwegs intaktem Turm und Mauerwerk. Vom seit zehn Jahren bestehenden Kultur- und Feuerwehrverein Reinsdorf wird der Innenraum für Veranstaltungen genutzt. Das könnte ein Ende haben, weil Steine von der Mauer herab fallen. 12 200 Euro, so hat es ein Ingenieurbüro ermittelt, wird die relativ klein erscheinende Sanierungs-



Die Kirche in Reinsdorf

maßnahme kosten. Der Gemeindekirchenrat „An der Fuhne“ und der Ortschaftsrat, unterstützt vom Kultur- und Feuerwehrverein, gehen mit einem Spendenauftruf an die Öffentlichkeit. „Die Kirche gehört zum Dorf“ haben sie ihn überschrieben und hoffen nun, dass die erforderlichen Mittel zusammenkommen. Der Gemeindekirchenrat „An der Fuhne“ hat zudem beim Kirchlichen Bauamt in Dessau einen Antrag auf Förderung gestellt, eine Entscheidung über die Bewilligung steht indes noch aus. Zudem könnte, falls die Landeskirche dem zustimmt, die Aktion „Aus eins mach zwei“ auch für die Reinsdorfer Kirche Anwendung finden. Klappt dies, dann würde die Spendensumme verdoppelt werden. Pfarrer Andreas Karras freut es, dass sich seit dem Aufleben des Kultur- und Feuerwehrvereins das Gefühl, dass die Kirche zum Ort gehört, stark ausgeprägt habe.

Wer helfen möchte, der kann unter dem Stichwort: „Erhalt Kirche Reinsdorf, Aktion „Aus eins mach zwei““ spenden. Die Spende geht an die Kirchengemeinde An der Fuhne; IBAN: DE 94 8005 3722 0302 0149 50, Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld.

Konzert mit Sarah Kaiser in der Jakobskirche Köthen

Die Jazz- und Soulsängerin Sarah Kaiser besuchte jüngst das Ludwigsgymnasium in Köthen, um mit den Köthenern vier Lieder für ihr anstehendes Konzert am 28. April einzuüben. Anlass für das gemeinsame Projekt der Chöre des Ludwigsgymnasiums, der Freien Schule Anhalt, des Jugendchors der St. Jakobsgemeinde und Sarah Kaiser ist deren neuste CD, die im vergangenen Jahr erschienen ist. „Freiheit“ heißt sie und widmet sich dem Thema Reformation. „Das Projekt ist eine Möglichkeit, das Interesse für die Reformation zu wecken“, so Pfarrer Horst Leischner von der Jakobsgemeinde, der die Zusammenarbeit initiiert hat. Das Konzert von Sarah Kaiser und den drei Chören soll in Köthen am 28. April stattfinden, bis dahin üben diese einzeln mit ihren Chorleitern. Was den Auftritt angeht, ist Horst Leischner zuversichtlich. „Und selbst wenn mal ein Ton falsch ist, das Wichtigste ist das Dabeisein und die Ausstrahlung.“



Sarah Kaiser singt in Köthen.

Das Konzert mit Sarah Kaiser, ihrer Band und den drei Chören findet am 28. April um 19.30 Uhr in der Jakobskirche in Köthen statt.

Kirchenkreis Zerbst

„Luther war hier“ – Drei Plaketten für Zerbst

Drei Edelstahlplaketten mit der Aufschrift „Luther war hier“ bekunden seit einigen Tagen die Spuren des Reformators in Zerbst. Die Anbringung der Plaketten begleiteten Claus-Jürgen Dietrich, Vorsitzender des Fördervereins St. Nicolai, zusammen mit Viola Tiepelmann, Leiterin der Tourist-Information, und die beiden Vertreter des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Kerstin Bullerjahn und Jan Scheunemann. Am ehemaligen Augustinerkloster (Senioreneinrichtung „Willy Wegener“) wurde eine der insgesamt drei Edelstahlplaketten angebracht.

In insgesamt 72 Orten in Sachsen-Anhalt, die einen Bezug zu Luther haben, sollen die neuen Edelstahlplaketten über den geschichtlichen Hintergrund informieren. Die Plaketten sind mit einem QR-Code versehen, der eine entsprechende Internetseite zum Projekt



Zerbst hat drei Plaketten „Luther war hier“ erhalten.

öffnet. Neben den wichtigsten Wirkungsstätten von Luther wie Wittenberg, Eisleben oder Mansfeld gibt es auch viele andere sehenswerte Orte, die mit diesem Projekt bekannter gemacht werden sollen. In Zerbst ist dies auch noch die Stadtkirche St. Nicolai. In der Reformationsgeschichte nimmt Zerbst immerhin eine herausragende Stellung ein. Luther hatte sich nachweislich zweimal persönlich in Zerbst aufgehalten. So galt sein erster Besuch am 18. Mai 1522 dem Augustinerkloster. Auch in St. Nicolai habe er vermutlich gepredigt.

14. Internationale Fasch-Festtage „Von Luther zu Fasch“

Unter dem Motto „Von Luther zu Fasch“ stehen die 14. Internationalen Fasch-Festtage in Zerbst/Anhalt. Im Jahr des Reformationsjubiläums schlägt das Barockmusikfestival vom 20. bis 23. April einen programmatischen Bogen von der Musik der Renaissance zur Barockmusik, vom Wirken des Reformators Martin Luther (1483-1546) zum Wirken des Komponisten und langjährigen Zerbster Hofkapellmeisters Johann-Friedrich Fasch (1688-1758) in einer in beiden Epochen bedeutenden Stadt. In Konzerten in mehreren Spielstätten in Zerbst/Anhalt sowie in Burgkemnitz werden renommierte internationale Künstler und Ensembles erwartet. Dazu gehören unter anderem das Main-Barockorchester Frankfurt, das das Eröffnungskonzert gestaltet, die Gottesdienste und Veranstaltungshinweise. Blockflötistin Dorothee Oberlinger sowie die Rheinische Kantorei unter Leitung von Hermann Max. Das Vokalquartett NINIWE ist zur Fasch-Midnight im Zerbster Schloss zu erleben. Im Abschlusskonzert musizieren die Barocksolisten aus München.

Der Festgottesdienst am 23. April um 10 Uhr (Predigt: Pfarrer Albrecht Lindemann) wird von der Zerbster Kantorei unter der Leitung von Tobias Eger mitgestaltet und aus der St. Bartholomäikirche live von MDR Kultur übertragen. Dabei kommt die neuzeitliche Erstaufführung der Fasch-Kantate „Dein allerhöchster Adel“ durch Solisten, die Zerbster Kantorei und das Kammerorchester „Märkisch Barock“ zur Aufführung. Eine Live-Übertragung gibt es ebenfalls vom Eröffnungskonzert. Zum Programm der 14. Fasch-Festtage gehört auch eine Internationale wissenschaftliche Konferenz. Bereits am 19. April werden in zwei Veranstaltungen in der Stadthalle Zerbster Schüler verschiedener Altersstufen mit Fasch, seiner Zeit und seiner Musik bekannt gemacht. Im Rahmen des Festaktes zur Eröffnung des unter der Schirmherrschaft von Sachsen-Anhalts Staats- und Kulturminister Rainer Robra stehenden Festivals wird der Fasch-Preis der Stadt Zerbst/Anhalt verliehen.



Das ganze Programm und weitere Informationen bzw. Karten unter www.stadt-zerbst.de und www.fasch.net.

Unterstützung für das Zerbster Prozessionsspiel

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat eine finanzielle Unterstützung von 5 000 Euro für die „Wiederaufführung des Zerbster Prozessionsspiels von 1507“ im Kultur- und Tourismusausschuss beschlossen. Ziel des Prozessionsspiels sei es, so in der Beschlussvorlage, eine stärkere Identifikation mit der eigenen Tradition und Geschichte herzustellen. Die Wiederaufführung des Prozessionsspiels



wird insgesamt mit etwa 121 200 Euro veranschlagt. 5 000 Euro kommen vom Landkreis, das Landesverwaltungsamt wird 40 000 Euro zuschießen. 3 000 Euro hat das Bistum Magdeburg zugesagt. Außerdem gab es Zusagen der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Anhalt-Bitterfeld und dem Bonifatiuswerk für finanzielle Unterstützung.

Exkursion führte zu den Themenkirchen

Auf einer Exkursion erkundeten Mitglieder und Freunde der Regionalgruppe Zerbst/Anhalt des Vereins für Anhaltische Landeskunde (VAL) die Themenkirchen im Kirchenkreis Zerbst. Im Dorfkirchenmuseum in der alten Stärkefabrik in Garitz begrüßte die Vorsitzende der Stiftung „Entschlossene Kirchen“, Sonja Hahn, die Anhalt-freunde aus Zerbst und Dessau. Im Dorfkirchenmuseum erfuhren sie wissenswerte Fakten über die Arbeit und Ziele der seit dem Jahr 2005 bestehenden Stiftung. Diese kümmert sich zurzeit um den Erhalt und die perspektivische Nutzung von rund 46 der 61 im Kirchenkreis Zerbst gelegenen Dorfkirchen. Hahn informierte über die Themenkirchen im Kirchenkreis Zerbst: Bibelkirche in Düben, Gesangsbuchkirche in Luso, Osterkirche in Trüben und Weihnachtskirche in Polenzko. Die beiden letzteren Kirchen besichtigten die Teilnehmer.



Die Kirche in Garitz

Menschen

Neuer Schulpfarrer für Köthen und Bernburg

Ich bin 1961 in Darmstadt geboren - in eine Schriftsetzer- und Buchhändler- und Buchdruckerfamilie hinein, die ihre Wurzeln im Badischen, Hessischen, Sachsen-Anhaltischen und Sächsischen hat. Urgroßeltern mütterlicherseits haben auch einmal in Straßburg gelebt, vielleicht ein geschichtlich-genetischer Grund für die Vorlieben unserer jetzigen Familie (meine Frau Christel, die beiden in Berlin studierenden Kinder Mirka Chantal und Geronimo David und die auf Neuseeland lebende älteste Tochter Almaz Berenike) andere Kulturen neben uns oder auch weiter weg hoch zu schätzen: wir haben 5 Jahre in Frankreich gelebt, unsre Tochter Mirka liebt Québec „über alles“, Geronimo „British Columbia“ und wir auch Südwestfrankreich und Kanada.

Manchmal kommen uns unsere Sorgen in Deutschland, auch die bezüglich der Zukunft unserer Kirche(n) etwas engstirnig vor, aber dann hat es auch mich „voll erwischt“: im letzten Sommer erfuhr ich, dass meine Pfarrstelle im südthüringischen Hellingen und Rieth im Jahr 2018 aufgelöst würde und so habe ich mich - unterstützt von meinem EKM-Personalreferat - kurzerhand wieder für den Schuldienst beworben. Eine neue Herausforderung, verbunden mit vielen guten Erinnerungen an den Schul- und Schulseelsordendienst in meiner hessen - nassauischen Heimatkirche und an den vor einiger Zeit in Magdeburg, Gommern und Bitterfeld. Die Er-



Bodo Bergk

fahrungen in der Bernburger Talstadtgemeinde (wo ich nebenher einen Predigtauftrag habe) sind herzliche und lassen mich auch wieder neu erfahren, wie wichtig die Aufnahme von „Fremden“ in unserer Heimat (auch Heimatkirche) ist. Ich freue mich auf weitere spannende Begegnungen!

Friedrich Bodo Bergk

Von Dessau nach „New Germany“

Am 19. März ging für Martin Büttner ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende. Der 39-jährige Theologe wurde in einem Gottesdienst aus seinem Gastvikariat in der Auferstehungsgemeinde in Dessau-Roßlau verabschiedet und kehrte wenig später mit seiner Familie in seine Heimat zurück. Das ist ein Weg von rund 9 600 Kilometern Luftlinie, denn Martin Büttner kommt aus Südafrika. Dass er seit September 2015 mit seiner Familie in Dessau lebte, ist zum Teil Zufall, zum Teil nicht. Martin Büttner gehört der United Evangelical Lutheran Church in Southern Africa (UELCSA) an, einer Kirche, die aus der Arbeit verschiedener Missionsgesellschaften und einzelnen Siedlergemeinden entstanden ist. Seit Jahrzehnten ist es üblich, dass angehende Pfarrer aus dieser Kirche einen Teil ihres Vikariates in der Hannoverschen Landeskirche leisten können, wenn sie Deutsch sprechen. Als für Martin Büttner das Vikariat anstand, gab es zwei Interessenten für einen Platz. Es musste eine andere Stelle gesucht werden. So kam man dann auf die Landeskirche Anhalts. Dass er akzentfrei Deutsch spricht, verdankt er seiner Familie, die aus Deutschland stammt, aber schon lange in Südafrika lebt.

Martin Büttner ist gelernter Elektrotechniker, wollte aber in seinem weiteren Arbeitsleben mehr mit Menschen zu tun haben und orientierte sich um. In seinen neuen Beruf kam er über ein Freiwilliges Soziales Jahr bei einer christlichen Jugendorganisation, auf die ein Theologiestudium in Stellenbosch, praktische Erfahrungen in Gemeinde- und Jugendarbeit und schließlich das Vikariat folgten. „Ich bin beeindruckt davon, wie die Geschichte das Gemeindeleben hier prägt“, sagt Martin Büttner. „Die Geschichte der Reformation ist immer präsent - nicht nur wegen der großen Cranachgemälde in der Johanniskirche. Man kann sich einordnen und weiß: Ich bin ein Teil davon.“ Als positive Erfahrung nimmt er den kreativen Umgang der Landeskirche mit dem Rückgang der Gemeindegliederzahlen mit. „Anhalt macht sich sehr viele Gedanken, wie der Alltag in den Kirchengemeinden künftig gestaltet werden soll.“

Nach der Rückkehr nach Südafrika wird Martin Büttner sich auf das Zweite Theologische Examen vorbereiten. Danach zieht er mit seiner Familie - seine Frau Christine, die gelernte Krankenschwester und Hebamme ist, und den drei gemeinsamen Kindern - nach „New Germany“. Es ist die erste Siedlung des Berliner Missionswerkes in Südafrika.

Angela Stoye, Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“



Martin Büttner

Angebote / Informationen

Gemeinschaft Evangelischer Schlesier feiert Jubiläum

Die Gemeinschaft Evangelischer Schlesier in Anhalt lädt ein zum 25-jährigen Jubiläum ihres Bestehens am 30. April in die St. Trinitatis-Gemeinde, Zerbst. Um 10.30 Uhr wird ein Festgottesdienst mit Abendmahl gefeiert, die Festpredigt hält Generalsuperintendent Martin Herche (Görlitz), Landesposaunenwart St. Bischoff und Bläser des Kirchenkreises Zerbst umrahmen den Gottesdienst musikalisch. Nach einem Mittagessen und einem Mittagskonzert schließt sich 14 Uhr eine Festveranstaltung mit Grußworten und verschiedenen Beiträgen an. Anschließend klingt an einer Kaffeetafel und mit Reisesegen das Jubiläum aus.

Kontakt: Pfarrer Markus Rinke, Telefon: 034901/949334 oder 0176/94889839

Ergänzungsband zur „Gleichstellung im geistlichen Amt“ erschienen

Obwohl Pfarrerinnen zum Profil der evangelischen Kirche in Deutschland gehören, gab es bisher keine landeskirchenübergreifende Dokumentation ihres Weges in den Pfarrberuf. Ihre heutige Selbstverständlichkeit hat sich erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) durchgesetzt. Diese Entwicklung dokumentiert der Ergänzungsband „Gleichstellung im geistlichen Amt“, der dem „Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der evangelischen Kirche in Deutschland“ (erschienen 2015) folgt. Der Ergänzungsband dokumentiert, dass die volle rechtliche Gleichstellung erst seit zwei Jahrzehnten in allen Landeskirchen hergestellt ist. Herausgegeben wird der Band vom Studienzentrum der EKD und der Konferenz der Frauenreferate.

Pünktlich zum 25. Jahrestag der Wahl von Maria Jepsen zur weltweit ersten lutherischen Bischöfin ist damit der aktuelle Wissensstand der Geschichte der Frauenordination als PDF und gedruckter Band verfügbar. In dem Heft findet sich ein EKD-weiter Überblick über die bisherige Aufarbeitung der Geschichte in den Landeskirchen. „Die Frauen in der Kirche sind einen langen, steinigen Weg gegangen“, sagt Reformationsbotschafterin Margot Käßmann und weist auch auf die Abschaffung der Frauenordination in Lettland hin: „Die lettische Kirche stellt sich meines Erachtens gegen die Theologie des Reformators, nach dem sie sich benennt. Das ist tragisch, zeigt aber, wie wichtig es ist, klar zu sagen, dass die Repräsentation von Frauen in allen Ämtern Kennzeichen einer Kirche ist, die reformatorisch nennen will.“.

Der Band informiert über rechtliche Meilensteine wie die Zulassung zu Theologiestudium und Examina, über erste Gesetze zur Anstellung und Zölibatsklauseln, die zum Teil noch bis in die 1970er Jahre galten. Er gibt zudem einen Überblick über die Vielfalt der historischen Entwicklungen zur Gleichstellung im geistlichen Amt. Biographien einzelner Pionierinnen in den Landeskirchen werden auf vielfältige Weise in Erinnerung gebracht.

Zahlen und Fakten dokumentiert

Der 2015 erschienene Atlas zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der evangelischen Kirche dokumentiert Zahlen und Fakten zur Präsenz von Frauen und Männern im kirchlichen Leben, in Haupt- und Ehrenamt und in Leitungspositionen. Das Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie hat die Aufgabe, Genderforschungsansätze auszuwerten und sie für verschiedene Ebenen und Handlungsfelder der Kirche exemplarisch aufzubereiten. Außerdem bereitet es genderrelevante Modelle, Erfahrungen und Praxisbeispiele aus Kirche und Gesellschaft auf.

Der Ergänzungsband kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden www.ekd.de/download/gleichstellungsatlas2017.pdf

Europäische Bibeldialoge ermöglichen Erfahrungsaustausch

Nicht nur politisch durchlebt Europa Veränderungen, auch die Einstellung der Menschen zu ihrem Glauben befindet sich im Umbruch. In der Auslegung biblischer Texte, deren Aktualität sich im Dialog mit anderen immer wieder neu erschließt, wird die lebendige Vielfalt des Glaubens in den protestantischen Kirchen Europas deutlich. Die Bibeldialoge ermöglichen Begegnungen und Erfahrungsaustausch über landeskirchliche und nationale Grenzen hinweg. Die Bibel zu lesen und sich über die Texte auszutauschen ist protestantische Tradition. Die Bibel mit Blick auf gegenwärtige gesellschaftliche Prozesse zu diskutieren, verbindet die Europäischen Bibeldialoge mit dem Anliegen der Evangelischen Akademie. Ein ehrenamtlich arbeitendes, multinationales Leitungsteam garantiert Internationalität, Basisnähe und Aktualität der Begegnungstagungen, die von der Union Evangelischer Kirchen in der EKD getragen werden.



Informationen im Internet unter
www.eaberlin.de/themen/bibeldialoge

Studie „Gottesdienst mit Kindern“ wurde präsentiert

Auf einem Fachtag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wurden zu dem Thema „Gottesdienste mit Kindern: vielfältig - elementar - engagiert“ aktuelle Umfrageergebnisse einer deutschlandweiten Befragung der Mitarbeitenden in gottesdienstlichen Angeboten mit Kindern präsentiert. Die Studie ist vom Comenius-Institut zusammen mit dem Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD e.V. und dem Kirchenamt der EKD durchgeführt worden. Untersucht wurde zum Beispiel, welche Kinder die Angebote besuchen, wer mitarbeitet und unter welchen Rahmenbedingungen sie gestaltet werden. Die Studie ist Teil der Evangelischen Bildungsberichterstattung und dient dazu, Potenziale und Problemlagen zu erkennen, gottesdienstliche Angebote mit Kindern weiterzuentwickeln und diese nach innen und außen zu präsentieren. Voraussichtlich im Herbst wird die Studie veröffentlicht.

Informationen im Internet unter
www.comenius.de

Neuer Jugendfilm über die Reformationszeit

Am 23. März startete der Film „Storm und der verbotene Brief“ in den Kinos. Im Format einer Abenteuergeschichte bringt er Kindern und Jugendlichen die Reformationszeit nahe. Das Ringen um Freiheit, Wahrheit und Macht, die Verteidigung der eigenen Meinung und des eigenen Glaubens gegen Gefahren werden aus der Perspektive zweier Jugendlicher in den Umbrüchen der Reformationszeit erfahrbar, sagt Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, in seiner Würdigung des Films zum Kinostart. Die Matthias-Film gGmbH wird den Film gemeinsam mit der Frijus GmbH ab 1. Juni für die Arbeit in Schule und Gemeinde mit Lehr- und Lernmaterial vertreiben.



Informationen unter www.matthias-film.de und www.storm-derfilm.de

„Luther lesen“ ist als Hörbuch erschienen

Das Buch „Luther lesen“, das von der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) zum Jubiläumsjahr herausgegeben wurde, ist in ungekürzter Fassung als Hörbuch erschienen. Es bietet mehr als acht Stunden Original-Luthertexte in einer hörerfreundlichen und gut verständlichen Fassung, die auch für Menschen mit eingeschränkter Seh- oder Lesefähigkeit nutzbar ist. Außerdem ist das Hörbuch in der Seniorenarbeit und in der kirchgemeindlichen und schulischen Bildungsarbeit einsetzbar. Es ist über den Buchhandel oder direkt beim Verlag auch als Download zu beziehen.



Information und Hörprobe unter
www.velkd.de/publikationen

Über den Umgang mit Falschmeldungen

Die EU-Initiative klicksafe hat anlässlich der aktuellen Debatte um Falschmeldungen im Netz die Broschüre „Fakt oder Fake - Wie man Falschmeldungen im Internet entlarven kann“ herausgebracht. Sie gibt Tipps im Umgang mit Fake-News und Anregungen, ein kritisches Bewusstsein gegenüber Informationen aus dem Web zu entwickeln.

Die Broschüre steht zum Download unter
www.klicksafe.de/service/schule-und-unterricht/klicksafe-to-go/